

Anerkennung und Zufriedenheit

Resümee: Deutscher Zahnärztetag 2009 in München

„Wirklich eine tolle Leistung!“ – Lob wie dieses hörten die BLZK-Präsidenten Michael Schwarz und Christian Berger als Gastgeber und die an der Organisation des Deutschen Zahnärztetages 2009/50. Bayerischen Zahnärztetages beteiligten BLZK-Mitarbeiter häufig und sicher auch gerne: Am 7. November schloss die Großveranstaltung in München mit einer sehr positiven Bilanz ab.

Vorangegangen waren dem Erfolg viele Monate – harter – Arbeit. Der Kooperationsvertrag für die Durchführung des Kongresses und der Begleitveranstaltungen zwischen der Bayerischen Landes-zahnärztekammer, der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie und der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde war bereits im März 2008 unterzeichnet worden. Im Rahmen des Großereignisses der Wissenschaft, Praxis und Standespolitik fanden auch die Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), die die Veranstaltung mitträgt, und die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) statt.

Ansturm zum Schluss

Nach 53 Jahren war der Deutsche Zahnärztetag erstmals wieder in München. Das Ergebnis kann

sich sehen lassen: mehr als 2300 Teilnehmer am Wissenschaftlichen Kongress, mehr als 1100 Gäste bei der gemeinsamen Eröffnung in der Münchner Residenz, mehr als 250 Teilnehmer am Studententag, der in den Räumen der LMU München stattfand. Dazu kommen die 200 Delegierten der KZBV und der BZÄK.

Bis in den Sommer hinein konnten sich die Veranstalter nicht sicher sein, dass sich der Erfolg wirklich einstellen würde. Dazu war die Erinnerung an den Deutschen Zahnärztetag 2008 in Stuttgart mit leeren Sälen und unzufriedenen Teilnehmern noch zu präsent. Doch nach der Sommerpause gingen die Anmeldezahlen hoch. Der letzte Schub kam im Oktober. Diesen Trend zeigen auch die Spitzenwerte bei den Zugriffen auf den Internetauftritt mit fast 4000 Seitenaufrufen zum Deutschen Zahnärztag unter www.dzaet09.de.

Überzeugendes Konzept

Die Veranstaltungen fanden an mehreren Orten statt: Im Zentrum stand das Internationale Congress Center München (ICM). Dort gab es zwei Tage volles Programm: Wissenschaftlicher Hauptkongress und die Fortbildung für das Zahnärztliche Personal liefen parallel. Die richtige Wahl des Tagungsthemas Perio-Prothetik wurde durch die hohe Teilnehmerzahl bestätigt. Auch das Programm für das Praxispersonal war abwechslungsreich gestaltet und gut besucht. Vorkongresse und Workshops sowie weitere Veranstaltungen gab es in der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf), in den Hotels am Arabellapark und in der LMU München. Hier fand ein spezielles Vortragsangebot für Studenten der Zahnmedizin statt.

Bei der Dentalausstellung im ICM wurden aus den Erfahrungen von Stuttgart die richtigen Konsequenzen gezogen. Die Dentalausstellung präsentierte sich 2009 mitten im Geschehen: rund um die Eventfläche eines Forums gruppiert. Zusätzliches Highlight: Auf dem Forum wurden alle Hauptvorträge per Videoübertragung live eingespielt. Den Eingangsbereich im großzügigen Foyer des ICM belegten die Gold- und Platinsponsoren, die Veran-



Fotos: BLZK

Fahnen am Arabellapark. Dort tagten die BZÄK- und KZBV-Versammlungen.

stalter und Stände zahnärztlicher Verbände und Gruppierungen, die ihr Leistungsspektrum vorstellten.

München ist etwas Besonderes!

Bayerischer Abend in München: Dieses Veranstaltungsformat hat für den Bayerischen Zahnärztetag eine lange Tradition, an die wieder angeknüpft wurde. Der Festsaal des Löwenbräukellers war bis auf den letzten Platz gefüllt. „Die Swingboarischen“ sorgten für bayerisch-jazzigen Sound, Goaßlschnalzer peitschten die Stimmung hoch, und, und, und – ein bayerischer Bilderbuchabend, der alle Klischees bediente und bei den Gästen gut ankam.

Ein Überraschungsgast wird den Abend allerdings in die Geschichte des Rahmenprogramms bei Zahnärztetagen eingehen lassen. „Edmund Stoiber“ kam, sah und siegte beziehungsweise hatte innerhalb kürzester Zeit das Publikum im Griff. Der „Ersatz“-Ex-Ex-Landesvater begeisterte mit erstaunlichem standespolitischem Insiderwissen. Er ließ kein Auge trocken, was ihm zum Schluss mit Standing Ovationen und „Edmund-“, „Edmund-“ Rufen vergolten wurde. Umso erstaunlicher, als ihm hier überwiegend außerbayerische Gäste jubelten. Der Deutsche Zahnärztetag ist Ergebnis



Edmund Stoiber war als Landesvater wieder auferstanden und hätte an diesem Abend jede Wahl mit 99-Prozent-Ergebnissen gewonnen.

einer ebenso anspruchsvollen wie professionellen Zusammenarbeit der Fachgesellschaften, der Bundesorganisationen, der mit der Organisation beauftragten Agenturen und der Bayerischen Landeszahnärztekammer. Viele verschiedene Interessen mussten zusammengeführt und ausgependelt werden. Dies ist gelungen. Sogar das Wetter war entgegen den Prognosen gut. Die späte Herbstsonne strahlte über Münchens weiß-blauem Himmel. Das war allerdings nicht bestellt, sondern einfach nur Glück.

Isolde M. Th. Kohl

Pressekonferenz zum Deutschen Zahnärztetag 2009: Klare Forderungen an die Politik

Drei Spitzenvertreter aus Standespolitik und Wissenschaft standen 50 Journalisten (!) bei der Pressekonferenz zum Deutschen Zahnärztetag Rede und Antwort. Für Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), ist aus zahnärztlicher Sicht die Novellierung der Approbationsordnung ein Kernelement bei der Umsetzung des Koalitionsvertrags. „Wir brauchen gut ausgebildete Zahnärzte, um vor den Herausforderungen der Zukunft bestehen zu können“, so Engel. Ausbildungsziel müsse weiter der „berufsfertige Zahnarzt als Generalist“ sein. Außerdem sieht er ein baldiges Handeln bei der überfälligen Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte als vorrangig an. Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) sieht im Koalitionsvertrag eine positive Weichenstellung für die vertragszahnärztliche Versorgung. Dr. Jürgen Fedderwitz, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, forderte schnelle, kurzfristige und tragfähige Lösungen ein: Der Neuanfang dürfe nicht in „Kommissionitis verpuffen“. Prof. Dr. Thomas Hoffmann, Präsident der



Foto: BZÄK/Georg Lopata

Dr. Peter Engel, Prof. Dr. Thomas Hoffmann und Dr. Jürgen Fedderwitz (v.l.n.r.) stellten sich bei der Pressekonferenz den Fragen der Pressevertreter.

Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, bekräftigte die Forderung nach mehr zahnmedizinischer Forschung und mahnte gleichzeitig die bessere finanzielle Unterstützung der Hochschulstandorte an.

Isolde M. Th. Kohl